

II-355/1 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1755 J

1991 -10- 21

## ANFRAGE

Der Abgeordneten Terezija Stoisits und FreundInnen  
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst

Am Dienstag den 8. Oktober 1991 wurde den Wissenschaftlern der Universität für Bildungswissenschaften in Klagenfurt/Celovec Univ. Prof. Dr. Peter Gstettner und Univ. Ass. Dr. Vladimir Wakounik der Besuch der zweisprachigen Volksschule in St. Jakob im Rosental/Št. Jakob v Rožu in Begleitung der Abgeordneten Terezija Stoisits trotz vorheriger schriftlicher Anmeldung und Genehmigung durch den Landesschulrat für Kärnten verwehrt. Als Begründung wurde angeführt, daß die Wissenschaftler der Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt/Celovec wegen ihrer kritischen Haltung gegenüber dem Minderheitenschulwesen an Kärntens Schulen nicht erwünscht seien. Der Sprecher des Landeshauptmannes und Präsidenten des Landesschulrates für Kärnten Dr. Zernatto rechtfertigte dieses Schulverbot mit dem lapidaren Hinweis, daß der Herr Landeshauptmann "lieber die Zensurierung der Begleitpersonen der Abgeordneten in Kauf nehme, als die Unruhe im Land", die durch einen Zutritt der obengenannten Wissenschaftler zu zweisprachigen Schulen entstehen würde.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

## Anfrage:

1. Ist es Ihrer Meinung nach im Interesse einer umfassenden Evaluierung und Weiterentwicklung des Minderheitenschulwesens sinnvoll, international anerkannte Fachleute auf dem Gebiet der Didaktik des interkulturellen Lernens und des zweisprachigen Schulwesens den Zutritt zu Schulen im zweisprachigen Gebiet zu verwehren?
2. Wie beurteilen Sie die Haltung des Landesschulrates für Kärnten im gegenständigen Fall?

3. Sind Ihnen bisher bereits Arbeitsbehinderungen von Bildungswissenschaftlern im Bereich des zweisprachigen Schulwesens bekannt geworden?  
  
a) wenn ja, welche?
  4. Welche Wissenschaftler haben bisher zweisprachige Schulen in Kärnten besucht?
  5. Wie oft gab es Genehmigungen des Landesschulrates, und welche Schulen wurden besucht?
  6. Sind Ihnen Motive bekannt, weshalb fachspezifische Wissenschaftler von den zweisprachigen Schulen in Kärnten ferngehalten werden sollen?
  7. Was gedenken Sie in Zukunft zu unternehmen, um derartige Arbeitsbehinderungen von Wissenschaftlern zu unterbinden?
-